

Förderinfo

September 2013

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1.	7. Forschungsrahmenprogramm der EU	4
1.1.	Gesundheit	4
1.1.1.	FET-Flagship "Human Brain Project": Competitive Calls Programme	4
1.1.2.	Innovative Medicines Initiative (IMI2): Beratungspapier zur Strategischen Forschungsagenda	4
1.2.	Grundlagenforschung (ERC-European Research Council)	5
1.2.1.	ERC: Proof of Concept	5
1.3.	Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen	5
1.3.1.	Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	5
1.4.	Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm	5
1.4.1.	Projektpartnersuche	5
2.	Bildungs- und Austauschprogramme	6
2.1.1.	Erasmus Mundus - Partnerschaften (Vorankündigung)	6
3.	Stipendien (EU und national)	6
3.1.1.	EU/MSES: NEWFELPRO - Internationales Fellowship - Programm in Kroatien (COFUND)	6
3.1.2.	EU/EPFL: Fellowships für Post-docs (COFUND)	7
3.1.3.	EU/ISTFELLOW: Förderung von Post-docs (COFUND)	7
3.1.4.	Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung - Projektförderung	7
4.	Ernährung und Agrarwissenschaften	8
4.1.1.	EU/BMELV/BMBF: Transnationale Projekte zum Bereich Agrarklimaschutz (JPI FACCE) - Vorankündigung	8
4.1.2.	BLE: Förderung israelisch-deutscher Forschungszusammenarbeit	8
5.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	9
5.1.1.	EU: Prevention and combating of violence against children, young people and women and to protect victims and groups at risk (DAPHNE III)	9

5.1.2.	BMBF: Richtlinien zur Förderung von Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben zur pädagogischen Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden	10
5.1.3.	BMBF: Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen"	10
5.1.4.	BMBF: Änderung: Veranstaltungen zur Förderung des wiss. Nachwuchses im Bereich der empirischen Bildungsforschung	11
5.1.5.	DFG: Schwerpunktprogramm "Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel"	12
5.1.6.	Max Weber Stiftung: Reisebeihilfen Geisteswissenschaften	12

6. Medizin und Biowissenschaften 13

6.1.1.	ESF/EMBO: Call for high-level research conference proposals	13
6.1.2.	EU: FET-Flagship "Human Brain Project" Competitive Calls Programme	13
6.1.3.	BMBF: e:Med - Maßnahmen zur Etablierung der Systemmedizin	13
6.1.4.	BMBF: Richtlinie zur Förderung von Projekten zu "Medizintechnische Lösungen bei Multimorbidität"	14
6.1.5.	Deutsche Krebshilfe: Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm	15
6.1.6.	BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Indien	15
6.1.7.	DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie	16
6.1.8.	NIH: Research Grants	17

7. Ingenieurwissenschaften 17

7.1.1.	BMBF: Regionales Wasserressourcen-Management für den nachhaltigen Gewässerschutz in Deutschland	17
7.1.2.	BMBF: Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet der "IT-Sicherheit für Kritische Infrastrukturen"	18
7.1.3.	BMVBS: Vergabe von Zuwendungen für Forschungsvorhaben im Rahmen der Forschungsinitiative Zukunft Bau	19
7.1.4.	DFG: Intrinsische Hybridverbunde – Grundlagen der Fertigung, Charakterisierung und Auslegung	20

8. Naturwissenschaften 20

8.1.1.	DBU: Förderinitiative "Nachhaltige Pharmazie"	20
--------	---	----

9. Umweltwissenschaften 21

9.1.1.	EU: JPI Climate, Connecting Climate Knowledge for Europe - Vorankündigung	21
9.1.2.	BMBF: Regionales Wasserressourcen-Management für den nachhaltigen Gewässerschutz in Deutschland	21

10. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft 22

10.1.1.	BMWi/TEKES: Deutsch-Finnische Ausschreibung für gemeinsame F&E-Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen (ZIM)	22
10.1.2.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	22

11. Internationale Kooperation 23

11.1.1.	DAAD/CAPES: Deutsch-Brasilianische Forschungskooperation i-NoPa- Solarpower	23
---------	---	----

11.1.2.	DAAD/CAPES: Deutsch-Brasilianisches Forschungskooperationsprogramm zum Thema "Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie": i-NoPa-Biogas 13	23
11.1.3.	DAAD: Projektbezogener Personenaustausch (PPP)	24
11.1.4.	BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Indien	24
12.	Sonstiges	24
12.1.1.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Projektförderung	24
12.1.2.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	25
13.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	25
13.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	25
14.	Preise	26
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	26
15.	Stellenausschreibungen	26
15.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	26
16.	Haftungsausschluss	26

1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

1.1. Gesundheit

1.1.1. FET-Flagship "Human Brain Project": Competitive Calls Programme

Das Human Brain Project (HBP), eines der beiden FET Flagship Projekte, die Anfang des Jahres von der Europäischen Kommission zur Förderung ausgewählt wurden, plant eine Ausschreibung, mit der ab 2014 neue Partner in das bestehende Konsortium aufgenommen werden sollen. Die Ausschreibung soll zum 1. Oktober veröffentlicht werden.

Das Human Brain Project strebt vor allem eine Integration der bisher stark fragmentierten Neurowissenschaften an. In Form von integrierten Plattformen soll eine technologische Grundlage für eine IKT -basierte Hirnforschung geschaffen werden. Drei auf diese Weise miteinander verknüpfte Forschungsfelder, Neurowissenschaften, Medizin und IKT, sollen das Wissen um die Arbeitsweise des menschlichen Gehirns erweitern, Untersuchungs- und Behandlungsmethoden erforschen und über Gehirnsimulationen revolutionär neue Computersysteme ermöglichen.

Folgende Themen sind für die Ausschreibung vorgesehen:

- Human and mouse neural channelomics and receptomics
- Genotype to phenotype mapping of the mouse brain
- Identifying, gathering and organizing multimodal human and nonhuman neuroscience data
- Cognitive architectures
- Novel methods for rule-based clustering of medical data
- Neural configurations for neuromorphic computing systems
- Virtual robotic environments, agents, sensory & motor systems
- Theory of multiscale circuits

Die ausgeschriebenen Themen sind bereits auf der neu gestalteten Webseite des HBP verfügbar, einschließlich Detailinformationen zu Budget, Antragstellung und Teilnahmebedingungen sowie der avisierten Einbindung in das Gesamtprojekt.

Anträge können, abhängig vom Thema von einer einzelnen Organisation oder kleinen Konsortien von zwei bis drei Partnern eingereicht werden. Ausgeschlossen von der Teilnahme an der Ausschreibung sind Einrichtungen, die bereits dem HBP Konsortium angehören. Die entsprechenden Unterlagen für die Antragstellung werden demnächst auf der Webseite des HBP bereitgestellt. Potenzielle Antragsteller können bereits jetzt per E-Mail Fragen zur Antragstellung stellen, sowie einen pre-proposal check in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen: <http://www.humanbrainproject.eu/participate/competitive-calls-programme>

Bewerbungsschluss: 6. November 2013

Quelle: KoWi AID vom 22.08.2013

1.1.2. Innovative Medicines Initiative (IMI2): Beratungspapier zur Strategischen Forschungsagenda

Zur Fortführung der öffentlich-privaten Partnerschaft Innovative Medicines Initiative (IMI2) unter Horizon 2020 hat die European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA) nach internen Vorbereitungen, Konsultationen von Stakeholder-Gruppen sowie einer ersten offenen Aufforderung zur Einreichung von Beiträgen ein aktualisiertes Beratungspapier zur zukünftigen Strategischen Forschungsagenda erarbeitet.

Diese aktualisierte Version der zukünftigen Strategischen Forschungsagenda (SRA) der IMI2 ist nun erneut zur Kommentierung geöffnet: <http://efpia.eu/documents/48/63/SRA-PUBLIC-CONSULTATION>

Damit besteht die Möglichkeit, zu den aktuellen Schwerpunktsetzungen "Feedback" zu geben sowie eigene Schwerpunktsetzungen für mögliche Projekte vorzuschlagen. Die SRA der IMI 2 ist eng an den kürzlich veröffentlichten Bericht der WHO "Priority Medicines for Europe and the World Update Report, 2013" angelehnt. Sollten Sie an dieser öffentlichen Konsultation teilnehmen, senden Sie Ihren Beitrag bitte an SRAconsultation@efpia.eu.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS Lebenswissenschaften 18/2013

1.2. Grundlagenforschung (ERC-European Research Council)

1.2.1. ERC: Proof of Concept

Der European Research Council (ERC) hat die Ausschreibung der Förderlinie Proof of Concept veröffentlicht, um die Kommerzialisierung von Ideen aus aktuellen ERC-Projekten zu unterstützen.

Erfolgreiche Antragsteller/innen der ERC Advanced Grants, Consolidator Grants sowie der Starting Grants können hier bis zu 150.000 EUR für den Zeitraum von 12 Monaten beantragen. Die Förderung kann zum Beispiel für die technische Validierung und Entwicklungsplanung, die Erkundung des Marktpotentials einer Erfindung, die Klärung oder Sicherung von geistigen Eigentumsschutzrechten oder die Erstellung eines Businessplans verwendet werden. Der ERC möchte mit dieser Initiative einen Beitrag zur Schaffung der Innovationsunion leisten.

Für diese Ausschreibung steht ein Budget von 10 Mio. EUR zur Verfügung. Principal Investigator eines ERC-Projekts können noch während eines laufenden Projektes einen Antrag stellen, spätestens jedoch ein Jahr nach Ende des ERC-Projektes. Der Antrag wird hinsichtlich des Innovationspotentials der Idee, der Qualität des Proof of Concept-Plans sowie der Budgetplanung evaluiert.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/call_FP7?callIdentifier=ERC-2013-PoC&specificProgram=IDEAS#wlp_call_FP7

Bewerbungsschluss: 3. Oktober 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EU-Büro des BMBF

1.3. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

1.3.1. Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie Curie Netzwerken um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Cordis-Datenbank

1.4. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

1.4.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>



Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

2. Bildungs- und Austauschprogramme

2.1.1. Erasmus Mundus - Partnerschaften (Vorankündigung)

In der Programmlinie Erasmus Mundus - Partnerschaften (Aktion 2) soll es im Herbst 2013 einen weiteren Aufruf geben. In Erasmus Mundus werden in der Aktion 2 Mobilitätspartnerschaften zwischen Hochschulen in der EU und in ausgewählten Drittländern gefördert. Der letzte Aufruf des Programms wird voraussichtlich im Herbst 2013 von der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) veröffentlicht. Zielregionen, in Aktion 2 Länderlose genannt, werden voraussichtlich sein:

- Westlicher Balkan
- Jemen, Iran, Irak
- Asien regional
- Lateinamerika
- Brasilien
- Südafrika

Diskutiert wird derzeit auch, ob es spezielle Förderungen für Syrien geben wird.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: EU-Drittland-Newsletter - Ausgabe August 2013 vom 22.08.2013

3. Stipendien (EU und national)

3.1.1. EU/MSES: NEWFELPRO - Internationales Fellowship - Programm in Kroatien (COFUND)

Das neue internationale Fellowship-Mobilitäts-Programm für erfahrene Forschende in Kroatien - NEWFELPRO - ist ein Fellowship-Projekt der Regierung der Republik Kroatien und des Ministeriums für Wissenschaft, Bildung und Sport (MSES). Das Projekt ist kofinanziert durch die Marie Curie Action COFUND.

NEWFELPRO Fellowships sind für erfahrene Wissenschaftler/innen, die mindestens vier Jahre Forschungserfahrung in Vollzeit haben (experienced researchers) oder für sehr erfahrene Forschende mit mehr als zehn Jahren Forschungserfahrung in Vollzeit (senior researchers). NEWFELPRO ermöglicht es Antragstellenden sich mit einer völlig freien Projektidee aus einem wissenschaftlichen Bereich ihrer Wahl zu bewerben. Fellows werden nur auf der Basis ihrer Exzellenz und der Qualität des Forschungsprojekts bewertet. Die Gastinstitution ist für eine gute Arbeitsumgebung und eine adäquate Infrastruktur sowie für die Bereitstellung von Ausstattung und Verbrauchsmaterialien, die für die Umsetzung des Projektes nötig sind, zuständig.

Weiter Informationen: <http://www.newfelpro.hr/default.aspx?id=63>

Bewerbungsschluss: 18. September 2013

Kontakt: Ministry of Science, Education and Sports, Croatia
Aleksandra Colic Kovac
Tel.: (00385) 145 94 360
E-Mail: newfelpro@mzos.hr

Quelle: KoWi AID vom 16.08.2013

3.1.2. EU/EPFL: Fellowships für Post-docs (COFUND)

Das internationale Post-doc Fellowship-Programm "EPFL Fellows" ist kofinanziert durch die Marie Curie Action COFUND. Ziel des Programmes ist es, erfahrene Wissenschaftler/innen für die École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) zu gewinnen, um ihr Führungspotential zu entwickeln und ihre erfolgreiche Wissenschaftskarriere durch eine forschungsintensive Ausbildung zu stärken.

Das Programm fördert pro Ausschreibung zwölf Fellowships über eine Dauer von bis zu 24 Monaten. Die Fellowships können in allen wissenschaftlichen Disziplinen, die durch die Forschung der EPFL-Professoren abgedeckt werden, vergeben werden.

Weitere Informationen: <http://commission-recherche.epfl.ch/op/edit/EPFLFellows>

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2013

Kontakt: EPFL
Fellowship Office
Tel.: (0041) 216 933 572
E-Mail: fellowships@epfl.ch

Quelle: KoWi AID vom 16.08.2013

3.1.3. EU/ISTFELLOW: Förderung von Post-docs (COFUND)

ISTFELLOW ist ein Programm des Instituts für Wissenschaft und Technologie Austria (IST) für außergewöhnliche Post-docs. Kofinanziert von Marie Curie COFUND fördert ISTFELLOW 40 Fellows für einen Zeitraum von jeweils zwei Jahren.

ISTFELLOW ist für hoch qualifizierte Kandidaten/innen aus aller Welt geeignet, die ihren Forschungsfokus auf allen Disziplinen in Naturwissenschaft und Computer Sciences, Mathematik oder jeder anderen damit verbundenen Disziplin haben. ISTFELLOW begrüßt Wissenschaftler/innen, die ein starkes Interesse an Disziplinen-übergreifenden Ansätzen haben. Alle Bewerber/innen müssen mindestens einen Dokortitel haben oder anstreben noch vor Beginn der Position ihr Doktorstudium abzuschließen.

Weitere Informationen: <http://ist.ac.at/research/postdoctoral-research/istfellow/>

Bewerbungsschluss: 15. September 2013

Kontakt: ISTFELLOW
E-Mail: istfellow@ist.ac.at

Quelle: KoWi AID vom 09.08.2013

3.1.4. Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung - Projektförderung

Die Leibniz Universität Hannover fördert kleinere Forschungsvorhaben von Wissenschaftler(inne)n kurz nach der Promotion. Die Ausschreibung ist themenoffen und richtet sich an Angehörige aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover. Es werden jährlich ca. zehn Projekte mit je bis zu 50.000 EUR gefördert. Pro Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler kann nur ein Projekt gefördert werden. Förderfähig sind die Kosten für Personal, Publikation und Verbrauchsmaterialien.

Weitere Informationen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wif2.html>

Bewerbungsschluss: 1. November 2013

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

4. Ernährung und Agrarwissenschaften

4.1.1. EU/BMELV/BMBF: Transnationale Projekte zum Bereich Agrarklimaschutz (JPI FACCE) - Vorankündigung

Die europäischen Initiative zur Gemeinsamen Programmplanung "Ernährungssicherung, Landwirtschaft und Klimawandel" (Joint Programming Initiative Agriculture, Food Security and Climate Change - FACCE) plant eine Ausschreibung zum Thema "Agrarklimaschutz". Ziel der transnationalen Projektförderung sind interdisziplinäre Forschung und innovative Ansätze zur Anpassung der europäischen Landwirtschaft an den fortschreitenden Klimawandel und an zunehmende Klimaveränderungen.

Folgende vier Schlüsselthemen sind genannt:

- genetics and breeding of animals and plants to increase resilience to climate change,
- pests and diseases linked to climate and posing significant risks,
- adaptive management of water and soil resources and
- options for adapting agricultural systems.

Einen Antrag stellen können transnationale Konsortien mit Partnern aus mindestens drei der an diesem Aufruf teilnehmenden Länder (beteiligte Länder <http://www.facejpi.com/FACCE-activities/In-preparation-ERA-NET-Plus-on-Climate-Smart-Agriculture/Participating-countries>). Das Verfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen:

<http://www.facejpi.com/FACCE-activities/In-preparation-ERA-NET-Plus-on-Climate-Smart-Agriculture/Pre-Announcement>

http://www.ble.de/DE/03_Forschungsfoerderung/06_EU-Forschung/FACCE-JPI-Agrarklimaschutz.html

Bewerbungsschluss: 2. Dezember 2013 (Ideenskizzen)

Kontakt:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Dr. Johannes Bender

Tel.: (0228) 9968 453 610

E-Mail: Johannes.bender@ble.de

Projektträger Jülich

Nicolas Tinois

Tel.: (02461) 612 422

E-Mail: n.tinois@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Bundesprogramm-Newsletter vom 12.08.2013

4.1.2. BLE: Förderung israelisch-deutscher Forschungszusammenarbeit

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) hat die Förderung von deutsch-israelischen Forschungsprojekten bekanntgegeben. Ziel ist es, die Zusammenarbeit in der Forschung zwischen beiden Staaten weiter zu intensivieren und insbesondere vermehrt hervorragende Nachwuchswissenschaftler zu binden, daher werden sowohl bestehende als auch neue Projekte gefördert.

Es soll die Kooperation von deutschen und israelischen Forschungseinrichtungen, Hochschulen etc. in Projekten aus den folgenden Bereichen gefördert werden:

- Entwicklung neuer Zuchtsorten von Weizen und anderen Ackerkulturen, die durch konventionelle und biotechnologische Verfahren dürre- und stresstolerant sind
- Physiologie agrarwirtschaftlicher Erzeugnisse (Pflanzen und Tiere) bei der Anpassung an den Klimawandel

- Bewässerungstechnologien, Verwendung von wieder aufbereitetem Wasser

Die deutschen und israelischen Projektpartner sollen einen gemeinsamen Projektvorschlag gleichzeitig bei der zuständigen deutschen bzw. israelischen Behörde einreichen. Die deutschen Projektpartner sollen Forschungsanstalten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie deutsche Universitäten oder außeruniversitäre, gemeinnützige Forschungsinstitute angehören. Partner auf der israelischen Seite ist eine staatliche Forschungseinrichtung oder eine Universität, die als solche vom Ministerium für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung zertifiziert wurden.

Die maximale Förderdauer beträgt drei Jahre.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/DE/05_InternationaleZusammenarbeit/09_Forschungskooperationen_International/02_Forschungskooperationen_bilateral/Forschungsprojekte_aktuelles.html

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2013

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Referat 323
Siegfried Harrer
Tel.: (0228) 684 53 739
E-Mail: Siegfried.Harrer@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

5.1.1. EU: Prevention and combating of violence against children, young people and women and to protect victims and groups at risk (DAPHNE III)

The Specific Programme "Daphne III" is part of the General Programme "Fundamental Rights and Justice" of the EU, in order to contribute to the prevention and combating of violence against children, young people and women and to protect victims and groups at risk.

The actual call for proposals for action grants aims to co-fund transnational projects that fall under the objectives of the following priorities:

- Support for victims of violence
- Violence linked to harmful practices
- Children as victims and/or witnesses of violence in close or intimate relationships
- Children as victims of bullying at school
- Perpetrator interventions and victim protection measures
- Prevention of violence against children, young people and women through projects targeting attitudinal and behavioural changes in the context of sexualisation
- Awareness raising on violence against women

The project must be submitted by a partnership of at least two eligible organisations from two different EU Member States. The EU grant applied for cannot be lower than EUR 75 000. The EU co-financing cannot exceed 80% of the total eligible costs. The total indicative budget available is EUR 11 404 000. Projects should have an initial duration not exceeding 24 months.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/justice/newsroom/grants/just_2013_dap_ag_en.htm

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.2. BMBF: Richtlinien zur Förderung von Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben zur pädagogischen Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will die Entwicklung und Erprobung von wissenschaftlich fundierten Modellen zur Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Bildungskontexten fördern, um so die Qualität der kulturellen Bildung zu erhöhen. Wesentlich in der Entwicklung dieser Konzepte ist die Einbindung akademischer erziehungswissenschaftlicher Expertise, vorzugsweise im Verbund mit Weiterbildungsanbietern, Verbänden oder anderen Akteuren der Weiterbildung. Kulturelle Bildung im Sinne dieser Förderrichtlinien ist Bildung, in der der Zusammenhang von Wahrnehmung, Ausdruck, Darstellung und Gestaltung in Rezeption und Produktion von Kunst und Kultur zum Gegenstand wird.

Mit dieser Förderinitiative werden folgende Ziele verfolgt:

- Entwicklung und Erprobung von innovativen, wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Konzepten zur Qualifizierung von Kunst- und Kulturschaffenden;
- Erschließung innovativer Lehr- und Lernformen in der Weiterbildung von Kunst- und Kulturschaffenden sowie Verbesserung der Angebotslage;
- Gewinnung von Erkenntnissen zur weiteren Professionalisierung der Kunst- und Kulturschaffenden in der kulturellen Bildung (insbesondere zur Verbesserung der Wirksamkeit von Weiterbildungsangeboten);
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kunst- und Kulturschaffenden und pädagogischen Fachkräften.

Gefördert werden:

- die wissenschaftlich fundierte Entwicklung von Modellen zur Vermittlung von pädagogischen sowie methodisch-didaktischen Kenntnissen und Fertigkeiten an Kunst- und Kulturschaffende,
- die obligatorische Erprobung dieser Modelle in mindestens zwei und maximal drei Durchgängen, die wissenschaftlich begleitet und evaluiert sowie dokumentiert werden.

Die Modelle sowie die Ergebnisse der Erprobung müssen in geeigneter Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die zu entwickelnden Modelle beziehen sich konkret auf Bildungsangebote von Kunst- und Kulturschaffenden für Kinder und Jugendliche in allen künstlerischen Sparten. Es muss gewährleistet sein, dass eine fundierte erziehungswissenschaftliche Expertise in die Modellentwicklung eingebracht wird.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/22590.php>

Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Kontakt: DLR
Michael Kempmann
Tel.: (0228) 382 113 22

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490

E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.3. BMBF: Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen"

Ziele des Wettbewerbs sind die dauerhafte Sicherung des Fachkräfteangebots, die Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung, die schnellere Integration von neuem Wissen in die Praxis und die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftssystems durch nachhaltige Profilbildung im lebenslangen wissenschaftlichen Lernen und beim berufs begleitenden Studium.

Die Förderung erstreckt sich auf die Entwicklung, Erprobung und Begleitung der nachhaltigen Implementierung von ausgewählten Konzepten der Antragsteller und ihrer Kooperationspartner im Bildungsbereich, in der außeruniversitären

Forschung sowie in Wirtschaft und Verwaltung. Gefördert werden Gesamtkonzepte, die die Entwicklung von Angeboten in den folgenden Bereichen beinhalten:

- berufsbegleitende Studiengänge sowie entsprechender Studienmodule,
- duale Studiengänge und Studiengänge mit vertieften Praxisphasen sowie entsprechende Studienmodule, insbesondere mit der Ausrichtung auf weiterbildende Angebote,
- andere Studiengänge, Studienmodule und Zertifikatsangebote im Rahmen des lebenslangen wissenschaftlichen Lernens.

Besondere Berücksichtigung sollen insbesondere Zielgruppen wie Berufstätige, Personen mit Familienpflichten, Berufsrückkehrer/innen, Studienabbrecher/innen und arbeitslose Akademiker/innen finden sowie beruflich Qualifizierte auch ohne formale Hochschulzugangsberechtigung. Eine weitere Zielgruppe sollen Bachelor-Absolventen/innen sein, die nach beruflicher Erfahrung berufsbegleitend studieren wollen.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/22640.php>

Bewerbungsschluss: 25. Oktober 2013

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Ida Stamm
Tel.: (030) 310 078 431
E-Mail: info.woh@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.4. BMBF: Änderung: Veranstaltungen zur Förderung des wiss. Nachwuchses im Bereich der empirischen Bildungsforschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Organisation, Durchführung und Nachbereitung von solchen Veranstaltungen, die speziell für wissenschaftliche Nachwuchskräfte der Bildungsforschung - auch für jene, die bisher nicht an BMBF-geförderten Vorhaben beteiligt sind - nachweisbaren Nutzen erbringen. Dabei sind Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten möglich, beispielsweise Fachtagungen, Seminare, Summer-/Winter Schools oder Workshops. Sie können als organisatorisch eigenständige Maßnahmen oder als Bestandteil einer größeren wissenschaftlichen Veranstaltung konzipiert sein. Die Veranstaltungen sollen insbesondere der Weiterqualifizierung sowie der nationalen und internationalen Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen.

Zum wissenschaftlichen Nachwuchs im Sinne dieser Richtlinien zählen Studierende in Master-Studiengängen, Promovierende sowie Post-docs in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Disziplinen der empirischen Bildungsforschung in Deutschland. Im Rahmen der Förderung wird erwartet, dass die teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler/innen eigene Beiträge zu der geplanten Veranstaltung leisten, beispielsweise in Form eines Posters, eines Vortrags oder der Mitwirkung an einer Podiumsdiskussion.

Antragsberechtigt sind neben Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen auch sonstige Organisationen der Bildungsforschung.

Das Förderverfahren ist einstufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/22629.php>

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2013 (Änderung)

Kontakt: DLR
Empirische Bildungsforschung
Dr. Thomas Ebers
Tel: (0228) 382 118 59
E-Mail: thomas.ebers@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490

E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.5. DFG: Schwerpunktprogramm "Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel"

Das Schwerpunktprogramm der DFG geht davon aus, dass Leben und Erfahrungen der Menschen zunehmend in Bezug zu und in mediatisierten Welten stattfinden. Der Begriff "Mediatisierung" bezeichnet im deutschen, aber auch im englischen und skandinavischen Wissenschaftsraum ("mediatisation") einen ähnlich übergreifenden Entwicklungsprozess wie Globalisierung oder Individualisierung, nämlich die zunehmende Prägung von Kultur und Gesellschaft durch Medienkommunikation.

Die Teilprojekte des Schwerpunktprogramms zeichnen sich durch verschiedene Zugangsweisen aus: Sie sollen transmedial angelegt sein und zugleich die medialen Besonderheiten berücksichtigen, sie sollen innovative Methoden verwenden beziehungsweise entwickeln und auf eine integrative Theoriebildung abzielen. Thematisch sind die Projekte drei Forschungsfeldern zugeordnet:

- Im Forschungsfeld "Handlungs- und Interaktionsformen" geht es um die auf (digitale) Medien bezogenen sozialen Handlungsmuster, Interaktionsformen und Kommunikationsweisen, auf denen mediatisierte Welten beruhen.
- Im Forschungsfeld "Netzwerke" werden die auch über Medien konstituierten beruflichen und privaten Netzwerke untersucht. Sie bilden als heute typische Formen von Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung die zentrale soziale Struktur mediatisierter Welten.
- Im Forschungsfeld "Kontexte" werden die Einbettung mediatisierter Welten in soziale Felder und ihr Zusammenhang mit sozialen Institutionen analysiert und theoretisiert.

Die Projekte des Schwerpunktprogramms "Mediatisierte Welten" zielen darauf, einen Beitrag zur internationalen Erforschung des Wechselverhältnisses von Medienkommunikationswandel einerseits und soziokulturellem Wandel andererseits zu leisten.

Weitere Informationen: <http://www.mediatisierteWelten.de>

Bewerbungsschluss: 20. Januar 2014

Kontakt: Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Stefan Koch
Tel.: (0228) 885 2459
E-Mail: Stefan.Koch@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.6. Max Weber Stiftung: Reisebeihilfen Geisteswissenschaften

Die Max Weber Stiftung vergibt einmal jährlich Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen an international orientierte Geisteswissenschaftler/innen, die an deutschen Einrichtungen arbeiten.

Mit den Reisebeihilfen sollen die beruflichen Chancen für Geisteswissenschaftler/innen in der Qualifikationsphase verbessert werden. Es werden jährlich an bis zu acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Beihilfen vergeben.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führen ein selbst gewähltes Forschungsvorhaben in mindestens zwei und bis zu drei Gastländern der Institute der Max Weber Stiftung durch. Die Beihilfen haben jeweils eine Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Aufenthalte dienen der Recherche insbesondere in Bibliotheken oder Archiven des jeweiligen Gastlandes. Es wird erwartet, dass länderübergreifende Studien entstehen, die der Forschung neue und originelle Impulse verleihen. Die Forschungsaufenthalte sollen innerhalb von 12, maximal aber innerhalb von 24 Monaten absolviert werden. Die Reisebeihilfen werden pro Gastland für höchstens einen Monat (28 Tage) gewährt.

Weitere Informationen: <http://www.maxweberstiftung.de/foerderung/gerald-d-feldman-reisebeihilfen.html>

Bewerbungsschluss: 11. Oktober 2013

Kontakt: Max Weber Stiftung
Gesche Schifferdecker
Tel.: (0228) 377 8625
E-Mail: schifferdecker@maxweberstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Medizin und Biowissenschaften

6.1.1. ESF/EMBO: Call for high-level research conference proposals

The European Science Foundation invites researchers to submit proposals for high-level research conferences to take place in 2015 within the framework of its Research Conferences Scheme in the following scientific domain:

- Molecular Biology+

In the framework of their partnership, ESF and EMBO jointly fund multidisciplinary conferences to promote links between molecular biologists and other scientists in Europe, giving them an opportunity to discuss common themes and exchange cross-disciplinary results. Successful proposals will be organised within the framework of the ESF Research Conferences Scheme and will be awarded a conference grant of up to EUR 30.000. The conferences last 4-5 days and take place at predefined venues across Europe. Attendance is limited to a maximum of 150 participants (including invited speakers). Young and early-stage researchers are encouraged to attend and to present a short talk or a poster; some of them will receive financial support.

Weitere Informationen: www.esf.org/serving-science/conferences/call-for-conference-proposals.html

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2013

Kontakt: ESF Conferences Unit
E-Mail: conferences-proposals@esf.org

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.2. EU: FET-Flagship "Human Brain Project" Competitive Calls Programme

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 1.1.1.

6.1.3. BMBF: e:Med - Maßnahmen zur Etablierung der Systemmedizin

Mit dem Forschungs- und Förderkonzept "e:Med – Maßnahmen zur Etablierung der Systemmedizin" (e:Med) fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Etablierung dieses Forschungsfeldes in Deutschland. Das Konzept unterstützt vor allem die fächerübergreifende Vernetzung relevanter Expertisen aus Klinik, biomedizinischer Grundlagenforschung ("omics"-Forschung) und Informationswissenschaften, ohne die systemmedizinische Ansätze nicht realisierbar sind. Ein zentrales Ziel ist, herausragende Forschende auf dem Gebiet der Medizin, Informatik, Mathematik und Biologie für das Feld zu gewinnen. Durch horizontalen Wissenstransfer soll der Austausch zwischen diesen Fachdisziplinen gestärkt werden. Informatik und Mathematik sollen besser in die klinische Forschung und Praxis integriert werden.

Mit der Förderung von Juniorverbänden in der Systemmedizin sollen jüngere Wissenschaftler/innen verschiedener Fachdisziplinen eine Möglichkeit erhalten, hochinnovative Forschungsvorhaben der Systemmedizin in einem interdisziplinären Team umzusetzen. Dies soll ihnen erleichtern, sich über die Grenzen ihrer Fachdisziplinen hinweg in

der notwendigen Weise zu vernetzen, wissenschaftliche Expertise aufzubauen und sich in der systemorientierten medizinischen Forschung zu etablieren.

Gefördert werden voraussichtlich ca. fünf Juniorverbände, die eine systemmedizinische Fragestellung interdisziplinär bearbeiten. In einem Juniorverband arbeiten zwischen drei und fünf junge Wissenschaftler/innen aus verschiedenen Disziplinen an einem gemeinsamen Projekt, das auf eine systemmedizinische Fragestellung fokussiert ist. Die Forschungsfragestellung muss einen klaren Krankheitsbezug aufweisen. Krankheitsübergreifende Forschungsansätze sind erwünscht, jedoch nicht obligat. Von den geförderten Juniorverbänden wird eine angemessene internationale Einbettung ihrer Forschung erwartet. Geschlechtsspezifische Aspekte sollen im Vorhaben nach Möglichkeit in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt, es findet aber nur ein fachlicher Begutachtungsschritt unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten statt.

Weitere Informationen: <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/4982.php>

Bewerbungsschluss: 5. Dezember 2013

Kontakt: DLR
Gesundheitsforschung
Dr. Cosima Pfenninger
Tel.: (0228) 382 11 869
E-Mail: cosima.pfenninger@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.4. BMBF: Richtlinie zur Förderung von Projekten zu "Medizintechnische Lösungen bei Multimorbidität"

In Umsetzung des Nationalen Strategieprozesses ist es das Ziel dieser Fördermaßnahme, einen aktiven Beitrag im Bereich der medizintechnischen Forschung und Entwicklung (FuE) zu leisten, um die Patientenversorgung zu verbessern, die Wettbewerbsfähigkeit der Branche zu steigern, die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems auszubauen sowie die Innovationskraft der medizintechnischen Forschung zu stärken. Mit dem Thema "Multimorbidität" greift die Bekanntmachung auch die Forschungsagenda der Bundesregierung zum Thema "demographischer Wandel", insbesondere das Forschungsfeld "Älter werden bei guter Gesundheit" auf.

Das Ziel von medizintechnischen Produktinnovationen sollte es im Rahmen dieser Maßnahme sein, das Risiko einer Behandlungsbedürftigkeit einer Mehrfacherkrankung durch präventive Maßnahmen zu senken, den Krankheitsverlauf zu verlangsamen, das therapiebedingte Auftreten weiterer Erkrankungen zu verhindern und insbesondere Wechselwirkungen zwischen einzelnen Erkrankungen zu minimieren. Hierbei sind insbesondere Funktionseinschränkungen so schnell, so minimal-invasiv und so umfassend wie möglich zu beheben oder zumindest hinsichtlich ihres Ausmaßes abzuschwächen.

Relevante temporäre oder dauerhafte Funktionseinschränkungen der Patienten betreffen den Bewegungsapparat (z. B. längere Zeiten der Immobilität, der herabgesetzten körperlichen Belastbarkeit, der Instabilität oder Sturzneigung), das Nervensystem (z. B. Kommunikations-, Seh-, Hör-, Angst- oder Kognitionsstörungen), Störungen des Gastrointestinal- oder des Urogenitaltrakts, aber auch Komplikationen, Wunden, Schmerzen nach chirurgischen oder anderen medizinischen Maßnahmen oder Medikationsprobleme.

Die Förderung zielt ab auf FuE-Verbundprojekte, die von Unternehmen initiiert und koordiniert werden. Die Vorhaben sollen entlang der Wertschöpfungskette strukturiert sein. Eine Förderung von Einzelvorhaben sowie von Verbundvorhaben allein zwischen wissenschaftlichen Partnern ist nicht beabsichtigt. In die Projekte sind in aller Regel klinische Anwender entsprechend der Nähe zur klinischen Anwendung geeignet einzubinden.

Die Vorlage der Projektskizzen ist in zwei Ausschreibungsrunden vorgesehen, wobei der zweite Ausschreibungstermin noch bekannt gegeben wird.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/22626.php>

Bewerbungsschluss: 30. November 2013

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
 Dr. Régis Cartier
 Tel.: (030) 275 950 649
 E-Mail: pt_gesundheitswirtschaft@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
 E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.5. Deutsche Krebshilfe: Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm

Mit diesem Programm möchte die Deutsche Krebshilfe einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der klinischen bzw. klinischen Onkologie leisten. Für das Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm sind solche Projekte von besonderem Interesse, welche eine Übertragung grundlegender Forschungsergebnisse in diagnostische oder therapeutische Anwendungen der klinischen Onkologie versprechen. Die Zielsetzung schließt ausdrücklich patientennahe Forschung ein. Dementsprechend kann im Rahmen des Programmes auch ein attraktives wissenschaftliches Begleitprogramm zu einer Therapiestudie gefördert werden.

Hochqualifizierte junge Onkolog(inn)en (Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler/innen mit explizit klinischer Ausrichtung des Projektes), die bei Antragstellung nicht älter als 35 Jahre sind, sollen bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt werden. Antragstellende haben die Möglichkeit, im Anschluss an eine Postdoktorandenausbildung (wissenschaftliche Ausbildung nach der Promotion, die zur Leitung einer Nachwuchsgruppe befähigt) eine vier- bis siebenjährige Förderung für eine Nachwuchsgruppe zu erhalten. Das Umfeld der Nachwuchsgruppe muss die erfolgreiche Durchführung eines klinisch ausgerichteten onkologischen Projektes gewährleisten. Bei Naturwissenschaftlern geht die Deutsche Krebshilfe davon aus, dass diese ihre Arbeitsgruppe im Regelfall an einer Klinik etablieren.

Die Antragstellung muss mit einem Ortswechsel verbunden sein, d. h. Rückkehr nach Deutschland nach einem Postdoktorandenaufenthalt im Ausland oder Ortswechsel innerhalb Deutschlands nach einer Postdoktorandenausbildung.

Für die Anträge gibt es vier Begutachtungsrunden pro Jahr.

Weitere Informationen:

http://www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/151211_Leitfaden_Max_Eder_Nachwuchsgruppenprogramm.pdf

**Bewerbungsschluss: 16. September 2013
 2. Dezember 2013
 17. März 2014**

Kontakt: Deutsche Krebshilfe
 Bereich Förderprogramme
 Tel.: (0228) 729 902 23
 E-Mail: serwe@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.6. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Indien

Auf Grundlage des bestehenden WTZ-Abkommens kooperiert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unter anderem mit dem

- Council of Scientific and Industrial Research (CSIR),
- Department of Atomic Energy (DAE),
- Department of Biotechnology (DBT) und
- Indian Council of Medical Research (ICMR).

DBT und CSIR sind Abteilungen des Ministeriums für Wissenschaft und Technologie. Während DBT für biotechnologische Forschung in der Landwirtschaft, der Gesundheitsforschung, der Tiermedizin und Umweltforschung zuständig ist, ist CSIR mit insgesamt 40 wissenschaftlichen Instituten thematisch sehr breit aufgestellt. Das ICMR ist dem Gesundheitsministerium unterstellt und u. a. für die Förderung der biomedizinischen Forschung verantwortlich. Dem DAE unterstehen insgesamt zwölf Forschungseinrichtungen, die unter anderem Grundlagenforschung in den Bereichen Astronomie, Astrophysik, Medizin/Krebsforschung, Materialwissenschaften und Landwirtschaft betreiben.

Schwerpunkte der Förderung sind Maßnahmen zur Exploration und Vorbereitung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen, Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll, Maßnahmen zur Vernetzung von Forschungsvorhaben und Entwicklung nachhaltiger Forschungspartnerschaften, Workshops.

Es werden insbesondere Projekte in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Indian Council of Medical Research (ICMR):
Regenerative Medizin, Neurologie, Mutter und Kind Gesundheit
- Department of Biotechnology (DBT):
Biodiversität, Abwasser, Neuroimaging, Biotechnologische Diagnoseverfahren
- Council of Scientific and Industrial Research (CSIR):
Klima/Energie (außer Kernenergie); Gesundheit/Ernährung; Mobilität
Es sind nur Kooperationen mit CSIR-Instituten möglich
- Department of Atomic Energy (DAE):
Klima/Energie (außer Kernenergie); Gesundheit/Ernährung; Mobilität; zivile Sicherheitsforschung; Kommunikation. Es sind nur Kooperationen mit DAE-Instituten möglich

Es können nur bilaterale Projekte gefördert werden. Jeder Förderantrag muss sowohl einen deutschen als auch einen indischen Koordinator haben. Die Teilnahme weiterer europäischer Partner an dem Forschungsvorhaben ist möglich, sofern diese eigene Mittel einbringen.

In der ersten Verfahrensstufe sind zunächst formlose Anträge bestehend aus einer Projektskizze - Part A und Part B - in englischer oder deutscher Sprache einzureichen.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.internationales-buero.de/de/6384.php>

Bewerbungsschluss: **15. Oktober 2013 (ICMR)**
1. Dezember 2013 (CSIR)
2. Februar.2014 (DBT)
30. März 2014 (DAE)

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Internationales Büro
Hans Westphal
Tel.: (0228) 3821 1473
E-Mail: hans.westphal@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.7. DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert zur Antragstellung für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftler/innen in Afrika aus dem Forschungsbereich der Infektionskrankheiten und deren soziale Auswirkungen auf.

Im Fokus der Ausschreibung stehen:

- Erforschung vernachlässigter Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier sowie begleitende sozialwissenschaftliche Forschung

- Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften, um afrikanischen Wissenschaftler/innen den Aufbau von Forschungskapazitäten in ihren Heimatländern zu ermöglichen
- Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung, die Teilnahme mehrerer afrikanischer Projektpartner ist daher möglich

Antragsteller und Projektverantwortlicher ist grundsätzlich ein Partner aus dem deutschen Wissenschaftssystem. Fördermittel für die afrikanischen Partner sind in den späteren Vollarträgen zu beantragen. Zunächst sind Projektskizzen von maximal fünf Seiten Umfang mit maximal zweiseitigen Lebensläufen einzureichen. Die ausschließlich in Englisch einzureichenden Skizzen sollen die wissenschaftliche Beschreibung des Projekts, die Konzeption der Zusammenarbeit und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses am afrikanischen Standort, sowie eine Kurzdarstellung der Infrastruktur beim afrikanischen Projektpartner beinhalten.

Die Projektlaufzeit beträgt zunächst drei Jahre.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_48/index.html

Bewerbungsschluss: 13. Januar 2014

Kontakt: DFG
Dr. Andreas Strecker
Tel.: (0228) 885 2530
E-Mail: andreas.strecker@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.8. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Human Cell Reprogramming for Functional Genetics of Alzheimer's Disease
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-14-012.html>
- Genomics of Gene Regulation
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HG-13-012.html>
- Research to Improve the Care of Persons at Clinical High Risk for Psychotic Disorders
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-14-210.html>
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-14-211.html>
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-14-212.html>
- Expansion of the MAPP Research Network
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-13-025.html>
- Limited Competition of the MAPP Research Network
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-13-507.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: 001 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

7. Ingenieurwissenschaften

7.1.1. BMBF: Regionales Wasserressourcen-Management für den nachhaltigen Gewässerschutz in Deutschland

Ziel der Fördermaßnahme ist es, innovative Informations-, Wissens- und Entscheidungsgrundlagen für ein regionales Wasserressourcen-Management in Deutschland zu entwickeln. Die zentralen Akteure der Wasserbewirtschaftung benötigen anwendungsorientierte und langfristige Lösungen, um Prioritäten richtig zu setzen.

Die Entwicklung, Erprobung und Etablierung von entscheidungsrelevantem Prozesswissen, innovativen Instrumenten und neuartigen Konzepten sind Forschungsgegenstand in den Verbundvorhaben. Auch eine wissenschaftliche Begleitung aktueller oder geplanter wasserwirtschaftlicher Maßnahmen ist in den Verbundvorhaben möglich. Wichtige Randbedingungen sind dabei die Berücksichtigung der Wechselwirkungen zu anderen Umweltressourcen bzw. -sektoren sowie die Beteiligung der Maßnahmenträger und der Bevölkerung in der Untersuchungsregion.

Gefördert werden ausgewählte Verbundvorhaben in folgenden Themenfeldern:

- Prozesse in Gewässerökosystemen
- Instrumente der Gewässerbewirtschaftung
- Konzepte im Wasserressourcen-Management

Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen macht eine regionale Abstimmung und integrative Koordination verschiedener Einrichtungen und Entscheidungsträger notwendig. In diesem Zusammenhang ist eine Kooperation mit Institutionen in Nachbarstaaten Deutschlands zu grenzüberschreitenden Handlungsfeldern möglich. Eine Finanzierung der ausländischen Partner kann aber nicht im Rahmen dieser Förderrichtlinien erfolgen. Relevante Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft sollen von Anfang an eingebunden werden, so dass die Vorhaben gemeinsam konzipiert werden und eine modellhafte Umsetzung in den Regionen ermöglicht wird.

Es muss sich um innovative Forschungsansätze handeln, die neuartige Lösungen ermöglichen und zu einer stärkeren Vernetzung von Wissen führen. Reine Grundlagenforschung oder Produktentwicklungen werden nicht gefördert.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.fona.de/de/16703>

Bewerbungsschluss: 30. November 2013

Kontakt: Forschungszentrum Jülich GmbH
Geschäftsbereich Nachhaltigkeit und Klima, Geschäftsstelle Berlin
Johannes Schade
Tel.: (030) 201 99 594
E-Mail: j.schade@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.2. BMBF: Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet der "IT-Sicherheit für Kritische Infrastrukturen"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, die Erforschung neuer Ansätze für die IT-Sicherheit in Kritischen Infrastrukturen zu fördern. Ziel ist es, schon heute zukunftsfähige Lösungen für morgen zu entwickeln. Dabei stehen neben der Sicherheit Aspekte wie Alltagsauglichkeit, Bedienbarkeit und Kosteneffizienz im Vordergrund.

Als Kritische Infrastrukturen sind im Rahmen dieser Fördermaßnahme neben Organisationen oder Einrichtungen auch Infrastrukturen zu verstehen, die ein besonders hohes Schadenspotenzial aufweisen. Diese Bekanntmachung steht im Zusammenhang mit der nationalen Cybersicherheitsstrategie und erfolgt in Abstimmung mit den Aktivitäten des Bundesministeriums des Innern. Für Forschungsvorhaben, deren Schwerpunkte im Bereich Smart Grid oder Smart Metering liegen, wird auf die entsprechenden Fördermaßnahmen des BMWi verwiesen.

Ziel ist die Förderung von Forschungsprojekten, die einen systemischen Gesamtansatz für IT-Sicherheit in Kritischen Infrastrukturen zum Gegenstand haben und nicht nur auf eine rein technologische Lösung abzielen.

Die Bekanntmachung hat zwei Schwerpunkte:

- Neue Ansätze zur Beurteilung von IT-Sicherheit
- Neue Ansätze zur Erhöhung der IT-Sicherheit

Eingereichte Skizzen zu Forschungsprojekten sollten mindestens einen dieser Schwerpunkte zum Gegenstand haben, können aber auch beide in einem Projekt behandeln. Die Projekte sollten in geeigneten, interdisziplinären Verbänden

von Betreibern Kritischer Infrastrukturen, wissenschaftlichen Einrichtungen und gegebenenfalls weiteren Partnern aus der Wirtschaft durchgeführt werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.vdivde-it.de/KIS/bekanntmachungen/bm-kritis>

Bewerbungsschluss: 4. November 2013

Kontakt: VDI/VDE Innovation und Technik GmbH
Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit
Robert Gehring
Tel.: (030) 310 078 386
E-Mail: robert.gehring@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.3. BMVBS: Vergabe von Zuwendungen für Forschungsvorhaben im Rahmen der Forschungsinitiative Zukunft Bau

Ziel der Forschungsinitiative Zukunft Bau ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Bauwesens im europäischen Binnenmarkt zu stärken und deshalb insbesondere den Wissenszuwachs und die Erkenntnisse im Bereich technischer, baukultureller und organisatorischer Innovationen zu unterstützen. Die Ergebnisse der geförderten Forschungsarbeiten sollen von jedermann frei verwertet werden können.

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsleistungen in der angewandten Gebäudeforschung. Die Forschungsvorhaben müssen den nachstehend genannten Forschungsschwerpunkten zugeordnet werden können:

- Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäudebereich, Berechnungs-Tools
- Neue Konzepte und Prototypen für das energiesparende Bauen, Null- beziehungsweise Plusenergiehaus-Konzepte
- Neue Materialien und Techniken
- Nachhaltiges Bauen, Bauqualität
- Demographischer Wandel
- Regelwerke und Vergabe
- Modernisierung des Gebäudebestands

Forschungsanträge, die die Realisierung bestimmter Objekte oder die Entwicklung von Produkten zum Ziele haben, können nicht gefördert werden. Generell können keine Forschungsaktivitäten gefördert werden, wenn bereits einschlägige Erkenntnisse vorliegen ("Doppelforschung").

Weitere Informationen:
http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ZB/Antragsforschung/ausschreibung_2013.html;jsessionid=5CCBAA23B13309F3AD50DED5D5291DCB.live1043?nn=436756

Bewerbungsschluss: 31. Oktober 2013

Kontakt: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Tel.: (0228) 994 011 616

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.4. DFG: Intrinsische Hybridverbunde – Grundlagen der Fertigung, Charakterisierung und Auslegung

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms "Intrinsische Hybridverbunde – Grundlagen der Fertigung, Charakterisierung und Auslegung" bekannt gegeben.

Um eine signifikante Gewichtsreduzierung von Bauteilen zu erzielen, ist der Einsatz von Leichtbautragstrukturen von großer Bedeutung. Die optimale Gesamtstruktur lässt sich jedoch durch die Verwendung von hybriden Werkstoffkombinationen erreichen, dem sogenannten Multi-Material-Design. Im Rahmen des Schwerpunktprogramms soll die Verbindung der verschiedenen Materialien im Ur- oder Umformprozess ohne nachfolgende Fügeprozesse erforscht werden. So hergestellte Bauteile werden "Intrinsische Hybride" genannt.

Es sollen ausschließlich Strukturbauteile aus endlosfaserverstärkten Kunststoffen in Verbindung mit einer metallischen Komponente betrachtet werden. Neben Fragestellungen zu neuen Herstellungs- und Qualitätssicherungsverfahren für intrinsische Hybridbauteile, sollen auch Materialmodellierung und -charakterisierung sowie Simulations- und Auslegungsmethoden entwickelt werden.

Um die Themenstellung angemessen zu bearbeiten, ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kombi-Antragsstellung aus den Bereichen Produktionstechnik, Werkstoffwissenschaften und Technische Mechanik erwünscht. Einzelanträge mit einem hohen Maß an Innovation werden aber auch berücksichtigt.

Es ergeben sich die folgenden thematischen Schwerpunkte der verschiedenen Disziplinen:

- Produktionstechnik: Grundlegende Untersuchung von Fertigungsverfahren, Herstellprozessen und Qualitätssicherungsverfahren
- Werkstoffwissenschaft: Ableitung von Prozess-Mikrostruktur-Eigenschaftsbeziehungen
- Technische Mechanik: Weiter- und Neuentwicklung sowie numerische Identifikation und Implementierung von Material- und Strukturmodellen für die Dimensionierung von intrinsischen Bauteilen

Die Laufzeit beträgt sechs Jahre, bestehend aus zwei dreijährigen Förderperioden.

Weitere Informationen: <http://www.spp-1712-hybrider-leichtbau.de/>

Bewerbungsschluss: 18. Oktober 2013

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Ferdinand Hollmann
Tel.: (0228) 885 2277
E-Mail: ferdinand.hollman@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

8. Naturwissenschaften

8.1.1. DBU: Förderinitiative "Nachhaltige Pharmazie"

Ziel der Initiative der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist die Vermeidung und Verminderung von Arzneimittelrückständen in der Umwelt sowie die ressourcen- und energieeffiziente sowie umweltfreundliche Herstellung von Arzneimitteln (so weit wie möglich tierversuchsfrei). Vorrangig werden Technologieentwicklungen gefördert, die sich durch folgende Merkmale auszeichnen:

- Prozessoptimierung mit dem Ziel der Ressourcenschonung und Energieeffizienz,
- Prozessanalytische Technologien zur Vermeidung von Abfall und Fehlchargen,
- Entwicklung neuer umweltfreundlicher Synthese- und Aufreinigungsverfahren mittels Methoden der Green Chemistry und der industriellen Biotechnologie,
- Verlustminderung pharmakologisch aktiver Substanzen, z.B. durch Änderung der Formulierung, Applikations- oder Darreichungsform (Galenik),
- Entwicklung von Arzneimitteln mit leichter biologischer Abbaubarkeit.

Geförderte Vorhaben beinhalten in der Regel eine ökobilanzielle Bewertung.

Das Antragsverfahren für Projekte im Rahmen der Förderinitiative "Nachhaltige Pharmazie" ist grundsätzlich für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Forschungseinrichtungen offen. Ausdrücklich erwünscht sind Kooperationsprojekte zwischen KMU und Forschungseinrichtungen.

Weitere Informationen: <http://www.dbu.de/2031.html>

Bewerbungsschluss: 5. November 2013

Kontakt: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Referat Umweltchemie
Dr. Maximilian Hempel
Tel.: (0541) 963 3311
E-Mail: m.hempel@dbu.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

9. Umweltwissenschaften

9.1.1. EU: JPI Climate, Connecting Climate Knowledge for Europe - Vorankündigung

Die Joint Programming Initiative "(JPI Climate)" veröffentlicht einen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für transnationale Verbundprojekte. Ziel des Aufrufs ist, exzellente Forschung zu Themen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz durch multinationale Ansätze zu unterstützen.

Topic 1: Societal Transformation in the face of Climate Change

Forschungsaktivitäten im europäischen Forschungsraum, die gesellschaftliche Transformationen im Hinblick auf Klimaveränderungen und nachhaltiger Entwicklung in Europa und global unterstützen, sollen durch den Aufruf erleichtert werden. Es wird erwartet, dass Geistes- und Sozialwissenschaften einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis der Veränderungsprozesse leisten.

Konsortien müssen Partner aus mindestens drei Ländern einschließen. Die Beteiligung von Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung oder Industrie ist explizit erwünscht.

Topic 2: Russian Arctic & Boreal Systems Call

Der Aufruf hat zum Ziel, das grundsätzliche Verständnis zentraler biologischer und physischer Treiber und Rückkoppelungen im russischen Arktischen/borealen System zu vertiefen, um eine verbesserte Darstellung dieser Prozesse in Klimamodellen zu ermöglichen.

Konsortien müssen aus mindestens einem russischen Partner und zwei europäischen Ländern bestehen.

Weitere Informationen: <http://www.jpi-climate.eu/joint-actions/calltransnationalcollaborativeresearchprojects>

Bewerbungsschluss: 29. November 2013

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS Umwelt vom 07.08.2013

9.1.2. BMBF: Regionales Wasserressourcen-Management für den nachhaltigen Gewässerschutz in Deutschland

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 7.1.1.

10. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

10.1.1. BMWi/TEKES: Deutsch-Finnische Ausschreibung für gemeinsame F&E-Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen (ZIM)

Deutschland und Finnland veröffentlichen hiermit eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Das TEKES, die finnische Förderagentur für Technologie und Innovation und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame deutsch-finnische Projekte. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Die zu erwartenden Projektergebnisse müssen zu marktwirksamen Innovationen (neue Produkte, Verfahren und/oder technische Dienstleistungen) führen. Die Projektanträge müssen folgenden Leitlinien entsprechen:

- Zu den Partnern müssen mindestens ein finnisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen.
- Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch das BMWi oder TEKES gefördert.
- Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer beider Länder erzielen beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche.
- Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten.

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmw.de/dateien/Aktuelles/2.-deutsch-finnische-ausschreibung.pdf>

Bewerbungsschluss: 25. Oktober 2013

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Felix Richter
Tel.: (030) 481 634 93
E-Mail: f.richter@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490
E-Mail: sandra.broll@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10.1.2. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:
Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815
E-Mail: jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de

11. Internationale Kooperation

11.1.1. DAAD/CAPES: Deutsch-Brasilianische Forschungsk Kooperation i-NoPa-Solarpower

Der DAAD hat ein Deutsch-Brasilianisches Forschungskoperationsprogramm zum Thema "Konzentrierende Solartechnik (CSP)", i-NoPa-Solarpower veröffentlicht.

Deutsche Wissenschaftler/innen sollen gemeinsam mit brasilianischen Kollegen zu diesem Thema forschen und möglichst konkrete Projektergebnisse realisieren, die für die Umsetzung der nationalen und globalen Klimaschutzziele wesentlich sind. Hierbei wird nicht nur die Forschung zum technisch-wissenschaftlichen Aspekt, sondern auch anwendungsorientierte Aspekte zum Thema als wesentlich erachtet. Die beantragten Forschungskoperationen sollen Erkenntnisgewinne erbringen, die auf deutscher und/oder brasilianischer Seite der Umsetzung der Klimaschutzziele förderlich sind. In den Kooperationsprojekten sollen konkrete Forschungsziele, die diesem übergreifenden Anliegen dienlich sind, angestrebt werden.

Deutsche Hochschulen bzw. deren Fachbereiche oder Institute können einen Antrag stellen. Der deutsche Antrag muss gemeinsam mit dem brasilianischen Partner erfolgen. Die Förderung der deutschen Hochschule erfolgt über den DAAD, die der brasilianischen Partner über den brasilianischen Förderer, CAPES. Einzelanträge deutscher Hochschulen werden nicht berücksichtigt.

Weitere Informationen:

<https://www.daad.de/hochschulen/kooperation/20285.de.html?s=1&projektid=57066531>

Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Kontakt: DAAD
E-Mail: munzig@daad.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11.1.2. DAAD/CAPES: Deutsch-Brasilianisches Forschungskoperationsprogramm zum Thema "Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie": i-NoPa-Biogas 13

Der DAAD hat ein Deutsch-Brasilianisches Forschungskoperationsprogramm zum Thema "Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie": i-NoPa-Biogas 13, veröffentlicht.

Der DAAD möchte die deutsch-brasilianische Forschungszusammenarbeit in dem Fachgebiet der Förderung klimafreundlicher Biogastechnologie fördern. Deutsche Wissenschaftler sollen gemeinsam mit brasilianischen Kollegen zu diesem Thema forschen und möglichst konkrete Projektergebnisse realisieren, die für die Umsetzung der nationalen und globalen Klimaschutzziele wesentlich sind. Hierbei wird nicht nur die Forschung zum technisch-wissenschaftlichen Aspekt, sondern auch anwendungsorientierte Aspekte zum Thema als wesentlich erachtet. Die beantragten Forschungskoperationen sollen Erkenntnisgewinne erbringen, die auf deutscher und/oder brasilianischer Seite der Umsetzung der Klimaschutzziele förderlich sind. In den Kooperationsprojekten sollen konkrete Forschungsziele, die diesem übergreifenden Anliegen dienlich sind, angestrebt werden.

Deutsche Hochschulen bzw. deren Fachbereiche oder Institute können einen Antrag stellen. Der deutsche Antrag muss gemeinsam mit dem brasilianischen Partner erfolgen. Die Förderung der deutschen Hochschule erfolgt über den DAAD, die der brasilianischen Partner über den brasilianischen Förderer, CAPES. Einzelanträge deutscher Hochschulen werden nicht berücksichtigt.

Weitere Informationen:

<https://www.daad.de/hochschulen/kooperation/20285.de.html?s=1&projektid=57066475>

Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Kontakt: DAAD
E-Mail: munzig@daad.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11.1.3. DAAD: Projektbezogener Personenaustausch (PPP)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eingerichtet. Im Rahmen dieser Programme werden Wissenschaftler gefördert, die mit ihren ausländischen Partnern gemeinsame Forschungsprojekte durchführen. Im Gegensatz zu den in den traditionellen Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen werden hier Personen gefördert, die an einem bestimmten Vorhaben mit internationaler Ausrichtung beteiligt sind. Reine Ausbildungsvorhaben werden nicht gefördert. Außerdem wird der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungskooperation starkes Gewicht beigemessen.

Folgende Ausschreibungen sind geöffnet:

Finnland

Bewerbungsschluss: 25. September 2013

Kontakt: DAAD Referat 313
Brigitte Leschek
Tel.: (0228) 882 236
E-Mail: Leschek@daad.de

Thailand

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2013

Kontakt: DAAD Referat 422
Helga Islam
Tel.: (0228) 882 690
E-Mail: islam@daad.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11.1.4. BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Indien

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 6.1.6.

12. Sonstiges

12.1.1. Fritz-Thyssen-Stiftung: Projektförderung

Die Fritz-Thyssen-Stiftung fördert Projekte der Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Förderung internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit gehört dabei mit zu den Zielen der Stiftung.

Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden. Antragsteller/innen müssen in der Regel promoviert sein. Nachwuchswissenschaftler/innen können im Rahmen eines Projekts die eigene Stelle beantragen.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/projektfoerderung/>

Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung
Tel.: (0221) 277 4960
E-Mail: fts@fritz-thyssen-stiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt:

TIB/UB Hannover

Nadine Meiers

Tel.: (0511) 762 17524

E-Mail: Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de

13. Studienausschreibungen der EU (Tender)

13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

14. Preise

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: (0511) 762 3257

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

15. Stellenausschreibungen

15.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm

16. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

